

der Stein- Gerberstr. ...

Die selbe neben den ...

iskirche

raßen um- hrenfeld- ...

one

raßen um- i 242-382 ...

one

raßen um- d 50-146 ...

one

uptschlich thmarscher ...

one

folgende: oh, Luther- kirchenweg ...

straße, Cramerstr., Eidelstedterweg, Emmichstr., ...

Kirchhöfe.

Für die vier Kirchengemeinden des Parochialverbandes Ottensen sind drei Kirchhöfe vorhanden und zwar:

- 1. Der alte Kirchhof an der Klopstockstraße.
2. Der Kirchhof an der Moltkestraße.
3. Der Kirchhof in Bahrenfeld.

Evangelisch-lutherischer Parochialverband Ottensen.

Das Bureau des Parochialverbandes Ottensen befindet sich Moltkestr. 7. Sämtliche den Parochialverband bzw. den Parochialverbands-Ausschuß betreffende Angelegenheiten sind dortin zu richten.

Dem Parochialverband obliegen u. a. folgende allgemeine kirchliche Angelegenheiten: a. die Festsetzungen der Gebührenordnungen, b. die Verwaltung der gemeinsamen Friedhöfe, c. die Kirchenbureau- und Kassenverwaltung, d. die Verwaltung des dem Parochialverbande gehörenden und des im gemeinschaftlichen Eigentum der Verbandsgemeinden stehenden Vermögens.

Kirchenbureau und Kassenverwaltung der vier Verbandsgemeinden und des Parochialverbandes: Moltkestr. 7. Hier sind u. a. folgende Angelegenheiten zu erledigen: a. die Ausfertigung sämtlicher kirchlicher Urkunden (wie Tauscheine pp.), b. Entrichtung der Kirchensteuern, der Gebühren für kirchliche Amtshandlungen wie Taufen, Trauungen, Konfirmationen pp. (die eigentliche Anordnung dieser Amtshandlungen hat jedoch stets bei dem zuständigen Geistlichen zu geschehen), die Anmeldung von Beerdigungen und Entrichtung der Beerdigungsgebühren, der Ankauf von Erbbegräbnissen, Anträge auf Umschreibung von Erbbegräbnissen, Ein- und Auszahlung von Zinsen, Auszahlung sämtlicher Gehälter sowie der von den zuständigen Kirchenvorständen anerkannten und angewiesenen Rechnungen und sonstigen Forderungen von Lieferanten, Handwerkern pp. und alle sonstigen allgemeinen Kassen- und Verwaltungsverhältnisse. Kassenzeit von 9-1 Uhr; im übrigen ist das Bureau (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) von 8-1 und 4-6 Uhr geöffnet.

Evangelisch-reformierte Kirche.

Palmaille 87.

Friedhof: Beim Diebsteich, neben dem der ev.-luth. Gemeindefriedhof.

Katholische St. Josephs-Kirche.

große Freiheit 48.

Gottesdienst am Sonn- und Feiertagen: 7 1/2 Uhr: Frühmesse; 8 1/2 Uhr: Millitargottesdienst; 10 Uhr: Hochamt und Predigt; 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst und Christenlehre; 7 Uhr abends: Andacht.

Friedhof: Beim Diebsteich, neben dem der ev.-luth. Gemeindefriedhof.

Katholische Marienkirche

Bel der Reithöhle 6.

Gottesdienst am Sonn- und Feiertagen: 7 1/2 Uhr: Frühmesse; 8 1/2 Uhr: Schulmesse und Christenlehre; 10 Uhr: Hochamt und Predigt; 7 bzw. 8 Uhr abends: Andacht.

Kirche der Hamburg-Altonaer Mennoniten-Gemeinde.

zwischen Langenfelder- und Düppelstraße.

Friedhof: Friedhofstraße 80.

Christus-Kirche der 1. Baptisten-Gemeinde.

Holtenauer-Platz-Wielandstraße.

Gottesdienst: Sonntag morgens 9 1/2 Uhr, nachm. 5 Uhr; Mittwoch abends 8 Uhr; Bibelstunde und Gebetsversammlung; jeden ersten Mittwoch im Monat Missionssunde. Kindergottesdienst (Sonntagschule): Sonntag vorm. 11 Uhr. Mittwoch nachm. 5 Uhr: Religionsunterricht für größere Kinder.

Baptisten-Gemeinde Ottensen

zweigte sich Anfang 1902 als selbständige Gemeinde von der Baptisten-Gemeinde Altona ab. In der im Jahre 1912 erbaute Kirche mit vorliegendem Gemeindehaus, Moortwiete 28, finden die Gottesdienste am Sonntag vormittags 9 1/2 Uhr, nachmittags 5 Uhr, sowie am Mittwoch abends 8 1/2 Uhr statt. Sonntags vormittags 11 Uhr ist Sonntagschule, an jedem 2. und 4. Sonntag im Monat abends 7 Uhr Jugendversammlung.

Hochdeutsche Israeliten-Gemeinde

wird vom 1. Januar 1878 an nach der von der Königl. Regierung zu Schleswig unterm 26. Juli 1872 resp. 2. April 1895 und 31. Mai 1902 genehmigten Gemeindeordnung verwaltet.

Vorstand: Wolff Möller, Vorsitzender; Dr. Louis Franck, stellvert. Vorsitzender; Dr. Moses Levi, Iska Goldschmidt und Jul. Hollander. Gemeindevorsteher: Isaac Levy, Vorsitzender; Louis Koppel, stellvert. Vorsitzender; G. Lehmann, Schriftführer; Dr. Julius Jonas, B. Rosenstein, Julius Isaacs und Salo Unna.

Das Oberrabbinat: Oberrabbiner Dr. Lerner, Vorsitzender; E. Duckez und Dr. D. Spiegel, Assessoren.

Für die einzelnen Verwaltungszweige bestehen folgende Kommissionen: 1. Die Kommission für die Haupt- und Kassenverwaltung; Vom Vorstandskollegium: Iska Goldschmidt. Von den Gemeindevorstehern: Salo Unna und Julius Isaacs. Vertreter: B. Rosenstein. Gemeindevorsteher: Apotheker L. Böhm und Direktor G. Lichtheim.

2. Die Grundbesitz-Kommission: Vom Vorstandskollegium: W. Möller. Von den Gemeindevorstehern: Louis Koppel und Bernh. Rosenstein. Gemeindevorsteher: William Lübeck, Bernhard Reich, A. Pinscher und Salo Herzfeld.

3. Die Synagogen-Kommission: Vom Vorstandskollegium: Julius Hollander. Von den Gemeindevorstehern: Louis Koppel und Gustav Lehmann. Gemeindevorsteher: Julius A. Möller.

4. Die Schul-Kommission: Vom Vorstandskollegium: Dr. Louis Franck. Von den Gemeindevorstehern: Isaac Levy. Gemeindevorsteher: Apotheker Meimelsdorf und Dr. Jul. Möller. Auch hat der Oberrabbiner Sitz und Stimme in dieser Kommission.

5. Die Kommission für die Stiftungen und die freiwillige Armenpflege: Vom Vorstandskollegium: Dr. Louis Franck. Von den Gemeindevorstehern: Isaac Levy, G. Lehmann und Salo Unna. Gemeindevorsteher: Julius Möller, Koppel Meyer und Emil Goldschmidt. Vom Vorstandskollegium: W. Möller.

6. Die Begräbnis-Kommission: Vom Vorstandskollegium: W. Möller. Von den Gemeindevorstehern: Julius Isaacs. Gemeindevorsteher: Louis Kieve und Moritz Cohn. Auch hat ein Mitglied der Direktion des Beerdigungsvorstands in dieser Kommission Sitz und Stimme.

7. Die Einschätzung-Kommission: Vom Vorstandskollegium: Dr. Moses Levi, als Stellvertreter: Iska Goldschmidt. Von den Gemeindevorstehern: L. Koppel, Salo Unna, B. Rosenstein, Julius Isaacs. Gemeindevorsteher: Koppel Meyer, A. Finkels.

8. Die Kultus-Kommission: Oberrabbiner: Dr. Lerner. Rabbinats-Assessoren: E. Duckez und Dr. David Spiegel; Gemeindevorsteher: Louis Kieve und Peter Cohn.

Im Gemeindebureau, Breitestr. 15, befinden sich: das Sekretariat: täglich vormittags von 9-1 Uhr, am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag auch nachmittags von 4-6 Uhr geöffnet; die Kasse: am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vormittags von 9-1 Uhr, Freitag von 10-12 Uhr geöffnet.

Gemeindefunktionäre und Bedienstete: Sekretär Gotthelf Cahn; Kassierer und Küster: Oberkantor Nathan Ekhanon; Unterkantor und Schächter Herm. Grünberg; Begräbnis-Beamter Elkan Levy; Blücherstr. 20; Gemeindefunktionäre: ...

Synagoge: Breitestraße 50 und Kl. Papagoyenstraße 79.

Friedhof: Bornkampweg 149.

Schulwesen.

Königliches Gymnasium und Realgymnasium Christianeum.

Hoheschulstraße 8-12.

Begründet durch kgl. Verfügung vom 8. Februar 1788, bestätigt durch kgl. Fundamentsurkunde vom 11. Mai 1744.

Lehrer-Kollegium: Direktor Hostmann (Sprechstunde an den Schultagen von 12-1 Uhr). Oberlehrer: Geheimer Studienrat Dr. K. Eichler, Studienrat E. Begegnung, St.-Rat Dr. K. Pollert, St.-Rat F. Behrens, St.-Rat H. Lippelt, St.-Rat B. Stoldt, St.-Rat J. Hölst, St.-Rat J. Sicking, St.-Rat Dr. H. Kuhlmann, St.-Rat O. Hartz, Bibliothekar, St.-Rat Dr. E. Dietrich, St.-Rat Dr. H. Kohlbrot, Dr. M. Birkenstaedt, Chr. Welland, Dr. O. Dahms, Dr. F. Schmid, Dr. O. Stadel. — Studienassessoren: Dr. R. Schulz, W. Reiff, Dr. J. Heyken, H. Hamfeldt. — Studienreferendar: E. Kleucker. — Zeichenlehrer: H. Höper. — Mittelschullehrer: H. Bangen, A. Starke. — Kath. Religionslehrer: Kaplan Krüssel. — Jüdischer Religionslehrer: Dr. Spiegel.

Das Klassengeld beträgt vierteljährlich für die Schüler der OI, UI und OII 87 M 50 S, für die Schüler der übrigen Klassen 82 M 50 S, nebst einem Zuschlag von 16 M 25 S für alle dem preussischen Staate nicht angehörenden und nicht in Altona heimischen Schüler. Gymnasialkasse: bei der kgl. Kreis- und Lesingstraße 10.

Bibliotheca Gymnasii Altonani.

Das Lesezimmer der Bibliothek des kgl. Christianeums, Hoheschulstraße 12, H., ist, mit Ausnahme der Ferien, Freitags 1-2 zu wissenschaftlicher Benutzung geöffnet. Bibliothekar: Professor Otto Hartz.

Durch das 1879 erlassene Reglement für die Benutzung der Bibliothek des Christianeums ist bestimmt, daß Handschriften, Kupferwerke, Wörterbücher und andere besonders wertvolle Druckwerke in der Regel nicht ausgeliehen werden dürfen, sonst aber alle übrigen Bücher, wenn sie gebunden, gestempelt und signiert sind, zu wissenschaftlichen Zwecken ausgeliehen werden können. Die Bücher werden ausgeliehen gegen einen eigenhändig unterschriebenen Schein, welcher unentgeltlich geliefert wird. Unbekannte müssen eine Bürgschaft beibringen oder den Wert des gewünschten Buches nach Schätzung des Bibliothekars deponieren. Zweifel über die Berechtigung ohne Kautions Bücher zu entleihen oder über die Annahme des vorgeschlagenen Bürgen entscheidet der Direktor. In der Regel werden Bücher auf vier Wochen ausgeliehen, doch kann die Frist verlängert werden, wenn das Buch nicht anderweitig verlangt wird. Über die Zahl der gleichzeitig zu ent-

leihenden Bücher entscheidet der Bibliothekar. Jährlich einmal (Ende des Februar) sind alle Bücher, welche entliehen sind, zum Zweck der Revision (am 1. März) zurückzutreten.

Königliche vereinigte Maschinenbauschulen.

Fritz Reuterstraße 8.

Abteilung I. Höhere Maschinenbauschule.

Die höhere Maschinenbauschule will jungen Leuten, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst besitzen, eine Vorbildung geben zum Konstruktions- und Betriebsbeamten der Maschinenindustrie sowie zum selbständigen Leiter solcher Anlagen. Dem Studium geht eine zweijährige praktische Ausbildung in einer Maschinenfabrik voraus. Für junge Leute, welche nicht die oben genannte Berechtigung besitzen, ist die Möglichkeit des Eintrittes durch eine Aufnahme-Prüfung vorgesehen. Der Unterricht wird streng wissenschaftlich erteilt und erstreckt sich im wesentlichen auf Mathematik, Mechanik, Naturlehre, Maschinenbaukunde, Elektrotechnik und mechanische Technologie. Unterstützt wird derselbe durch ausreichende Übungen im technischen Rechnen und Zeichnen sowie durch Übungen in den Laboratorien für Physik, Elektrotechnik und Maschinenbau.

Die Schule umfaßt 5 aufsteigende Klassen mit je halbjährigem Kursus. Das Schulgeld beträgt 75 M im Halbjahr. Die Unterrichtszeit ist von 8-3 Uhr. Das Zeugnis der Reife eröffnet in Verbindung mit der an einer höheren Lehranstalt erworbenen Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, den Eintritt in den Dienst der Staatsbahn und der Reichsmarine. Auch die Königl. Militärwerkstätten und das Kaiserliche Patentamt bevorzugen Bewerber, welche das Reifezeugnis einer höheren Maschinenbauschule haben.

Abteilung II. Maschinenbauschule.

Die Maschinenbauschulen sollen ihren Schülern eine fachliche Ausbildung gewähren, die für künftige Leiter einer Werkstätte, für künftige Besitzer kleinerer Betriebe oder für technische Hilfskräfte in Konstruktionsbüros erforderlich ist.

Aufnahmebedingungen: Zur Aufnahme in die unterste Klasse der Maschinenbauschulen ist der Nachweis einer guten Volksschulbildung und einer mindestens vierjährigen praktischen Werkstatttätigkeit erforderlich. Außerdem ist der Besuch einer Fortbildungsschule vor dem Eintritt in die Anstalt erwünscht.

Die Direktoren können im Einvernehmen mit den Kuratorien hinsichtlich der Dauer und der Art der praktischen Tätigkeit Ausnahmen zulassen.

Inhaltsverzeichnis hinter dem Titelblatt. — Versäetete Altonaer Adressen hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Personen für alle Gruppen des Fernsprechnetzes: Gruppe I: Hansa; II: Elbe; III: Alster; IV: Nordsee; V: Mecklenburg; VI: Vulkane.

Die Schule umfaßt 4 aufsteigende Klassen mit je halbjährigem Kursus. Das Schulgeld beträgt 30 M im Halbjahr.

Die Unterrichtszeit ist dieselbe wie bei der höheren Maschinenbauschule. Der Anstalt ist eine Abend- und Sonntagsschule für Maschinenbauer und Elektrotechniker angegliedert. Die Abteilung soll den Gehilfen und Lehrlingen der Metallbranche Gelegenheit geben, sich mit geringen Mitteln und ohne Aufgabe ihrer Tätigkeit in der Werkstatt diejenigen theoretischen Kenntnisse und zeichnerischen Fertigkeiten zu erwerben, deren Aneignung für die wichtige Berufsausbildung notwendig ist. Der Unterricht findet statt an mehreren Abenden der Woche und Sonntags. Der Eintritt kann zum April und Oktober erfolgen. Der Unterricht ist zum Teil ein vorbereitender und zum Teil ein Fachunterricht. Der erstere erstreckt sich über Deutsch, Rechnen, Mathematik, Physik, Linear- und Körperzeichnen und darstellende Geometrie, während in dem sich hieran anschließenden Fachunterrichte Mechanik, Maschinenlehre, Elektrotechnik und Maschinenzeichnen gelehrt wird. Im Fachunterrichte wird Rücksicht auf das spezielle Arbeitsgebiet der Schüler genommen, damit der Unterricht möglichst nutzbringend für dieselben wird. Der erfolgreiche Besuch der Abend- und Sonntagsschule gibt erhebliche Vorteile für Maschinenwärter der Kaiserl. Marine.

Besondere Unterrichtsreise sind für zukünftige Lokomotivbeamte eingerichtet. Diese Kurse geben unter Mitwirkung der k. k. Eisenbahndirektion die Vorbereitung zu den staatlichen Prüfungen.

Die den vereinigten Maschinenbauschulen vorgesetzten Behörden: Der Minister für Handel und Gewerbe; der Regierungs-Präsident in Schleswig.

Das Kuratorium:
 Vorsitzender: Der Oberbürgermeister der Stadt Altona, oder dessen Vertreter.
 Direktor Gewerbeschulrat Professor Lolling, stellvertretend, Senator Sellner, Senator Groth.
 Kommerzienrat Menck, Fabrikant P. Böttcher und Stadtschulrat Wagner.

Das Lehrent-Kollegium:
 1. Der Direktor: Gewerbeschulrat Prof. Helko Lolling.
 2. Die ordnungsgemäßen Lehrer:
 Professor Friedrich Mann, Diplom-Ingenieur;
 Professor Dr. H. Knauff, Maschinenbauingenieur und Physiker;
 Professor W. Stern, Maschinen-Ingenieur;
 Professor G. Perl, Maschinen-Ingenieur;
 Professor A. Kleinmann, Maschinen-Ingenieur;
 Professor Spalckhaver, Regierungsbaumeister a. D.;
 Professor K. Bessel, Maschinen-Ingenieur;
 Professor P. Stephan, Diplom-Ingenieur;
 Oberlehrer B. Simon, Elektro-Diplom-Ingenieur;
 Oberlehrer Wagner, Diplom-Ingenieur.

Verwaltungs-Personal:
 1. Im Nebenamt tätige Lehrer: Drei.
 Werkmeister: E. Patzoldt. Schuldener: H. Flek. Helzer und Maschinist: Stamer.
 Sprechstunden des Direktors: Sonntags 11-12, Wochentags 11-1 Uhr.

Patentschriften-Ausgabe des Kaiserlichen Patentamtes zu Berlin.

Die Ausgabestelle der vom kaiserlichen Patentamt herausgegebenen Patentschriften befindet sich Zimmer 36 der kgl. vereinigten Maschinenbauschulen, Fritz Deuterstraße 3 hieselbst, und kann an den Wochentagen Montag, Mittwoch und Freitag, abends von 6-8 Uhr unentgeltlich benutzt werden. Durch die Auslegung der Patentschriften wird jedermann Gelegenheit gegeben, sich über den Inhalt aller Patente zu unterrichten. Um auch auswärtig wohnenden Personen die Einsicht der Patentschriften zu ermöglichen, ist die teilweise Abgabe einzelner Nummern auf kürzere Zeit gestattet. Die erscheinenden Patentschriften werden den Ausgabestellen vom Kaiserlichen Patentamt in Berlin in einwöchentlichen Zwischenräumen überwiesen und das Publikum alsbald nach ihrem Erscheinen zugänglich gemacht.

Handwerker- und Kunstgewerbeschule,
 gr. Westerstraße 35.

Das Anstalt hat die Aufgabe, für das Handwerk und Kunsthandwerk Altona und der Provinz eine Pflegestätte zu sein.

Sie bietet in ihren vielseitigen Klassen Ausbildungsmöglichkeiten für Architekten, Bautechniker und Kunsthandwerker, Bildhauer, Gärtner, Glaser, Goldschmiede, Graveure und Ziseleure, Klempner und Mechaniker, Kupfer- und Eisenarbeiten, Kunst- und Buchschlosser, Lithographen, Maler, Fischer, Uhrmacher, Zeichner für Kunstgewerbe oder für wissenschaftliche und technische Zwecke, sowie auch für Kaufleute in bezug auf künstlerische Reklame, Schrift u. a.

Außer den Zeichen- und Modellierklassen sowie wissenschaftlichen Klassen bestehen Werkstattklassen für Maler, Bildhauer, Kupferarbeiten, Graveure und Ziseleure, Kunstschlosser, Lithographen. Die Werkstattklasse für Uhrmacher ist die erste preußische Fachschule dieser Art.

Aufnahmebedingungen für die Vorklassen: Erfolgreicher Besuch einer mindestens 6klassigen Volksschule oder Nachweis genügender allgemeiner Bildung; für die Fachklassen, Mal- und Modellierklassen und Werkstätten: Erfolgreicher Besuch der Vorklassen oder einer gewöhnlichen Fortbildungsschule, sonstiger Innungs- oder Fachschule, oder hinreichende Ausbildung in der Praxis und im Zeichnen.

Für Damen und junge Mädchen, welche sich im Zeichnen, Malen und Modellieren ausbilden oder zum Zeichenlehrerexamen vorbereiten wollen sowie für Schneiderinnen und technische Zeichnerinnen sind teils besondere Kurse eingerichtet; auch Jugendkurse sind vorhanden.

Der Tagesunterricht wird meistens erteilt von 8-12 und 2-6 Uhr; der Abendunterricht von 4-6 und 7-9 Uhr; der Sonntagsunterricht von 9-12 Uhr.

Mit der Anstalt ist eine öffentliche Bibliothek verbunden. Bücher und Blätter der Vorbilder-Sammlung werden gegen Quittung ausgeliehen.

Das Schulgeld beträgt für wöchentlich bis zu 8 Stunden Unterricht halbjährlich 12 M., bis 12 Stunden 16 M., bis 16 Stunden 20 M., bis 20 Stunden 30 M. über 20 Stunden 35 M. und wird vierteljährlich bezahlt. Nicht reichsdeutsche Tages Schüler zahlen den fünfteligen Betrag.

Kuratorium:
 Oberbürgermeister Schmackenburg, Senator Marlow, Dir. Prof. Dr. Lehmann, Geh. Oberfinanzrat Mertens, Eisenbahndirektionspräsident Pape, Kaufmann Rich. Donner, Stadtverordnete Ruppert, Ehrlich und Kirch, Gewerbeschulrat Lolling, Schulratsrat Dr. Müldenstein, Fabrikant Zetse, Rechtsanwalt Dr. Wolff, Stadtschulrat D. Wagner.

Angestellte Lehrer (Oktober 1918):
 Stellvert. Direktor Prof. Schwindrazheim, Maler Prof. Battermann, Architekt Ehrlich, Bildhauer Henneberger, Maler Prof. Koltz, Maler Prof. Röhr, Urmachermeister Sackmann.

Mitglieder:
 Architekt Fromm, Architekt Ort, Architekt Brühcke, Maler Troischt, Maler Clausa, Schlossermeister Knöchelmann, Kunstschlosser Lem-

burg, Kupferschmied Steinacher, Klempner Bretzmann, Lehrer Witt, Gartenbautechniker Meier, techn. Eisenbahnassistent Hollwig, Former Riemschneider.

Während des Krieges sind die eingezogenen Herren durch Vertreter ersetzt. Sprechstunden des Direktors: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11-12 Uhr vorm. und 7-8 Uhr nachm. und Sonntags 11-12 Uhr vorm. im Schulhause.

Die Beschichtigung der Schule ist nur gestattet nach Meldung beim Direktor.

Königliche Seefahrtschule,
 Allee 60, Ecke gr. Bergstraße.

An derselben werden jährlich sechs Steuermanns- und sechs Schifferkurse durchgeführt.

In den Vorschulklassen werden junge Seelente für die Aufnahme in die Steuermannsklasse und für die Prüfungen zum Schiffer auf kleiner Fahrt, Küstenfahrt, der mittleren und kleinen Hochseefischeret vorbereitet.

In den Steuermannsklassen beginnen die Unterrichtskurse anfangs Januar, anfangs Juni, anfangs Mai, anfangs Juli, anfangs September und anfangs November. Jeder Kursus währt ca. 8 Monate. Aufnahme in diesen Kursus finden aufnahmefähige Seelente noch in dem ersten Monat nach Beginn des Kurzes. Das Schulgeld beträgt 85 M pro Kursus.

Die Kurse der Schifferklassen beginnen anfangs Februar, anfangs April, anfangs Juni, anfangs August, anfangs Oktober und anfangs Dezember. Die Dauer jedes Schifferkurses beträgt ca. 5 Monate, das Schulgeld 30 M.

Änderungen während der Kriegszeit bleiben vorbehalten bei den Schiffer- und Steuermannsklassen.

Direktor der Schule (zurzeit unbesetzt), Vertreter: Matthias. Als Lehrer wirken an der Seefahrtschule: Klinge, Matthias, Canin, Müller, Friedrichs, Mathias, Donke, Almer, Thams und Müller, kgl. Seefahrtschullehrer; Dr. Möller und Dr. Hermes für den ärztlichen Unterricht. Rendant der Schulkasse: Rentmeister Hanke, Lossingstraße 10. Seefahrtsschul-Prüfungs-Kommission siehe unter „Sonstige Behörden der Reichs- und Staatsverwaltung.“

Städtische Schulverwaltung.

Die Verwaltung des städtischen Schulwesens wird für die Realchulrstellen und für das Lyzeum mit Oberlyzeum von dem Kuratorium der höheren Schulen, für alle übrigen städtischen Schulen von der Schuldeputation wahrgenommen.

Das Kuratorium der höheren Schulen:

- 3 Mitglieder des Magistrats: Oberbürgermeister Schmackenburg, Senator Marlow, D. Wagner;
- 7 Stadtverordnete: Gehelrat J. G. Max, Schmidt, Schmarje, Esch, Justizrat D. Warburg, Stoll, Prof. Brack, Hackelberg, Ehrlich.
- 1 geistliches Mitglied: Propst Paulsen;
- Stadtschulrat D. Wagner; die Direktoren der höheren Schulen; Geh. Studienrat Wagner, Gohdes und Dr. Breucker.

Die Schuldeputation:

- 3 Mitglieder des Magistrats: Oberbürgermeister Schmackenburg, Senator Marlow, und an Stelle des dritten Magistratsmitgliedes: Stadtschulrat D. Wagner;
- 7 Stadtverordnete: J. G. Max, Schmidt, Schmarje, Prof. Brack, Kirch, Justizrat D. Warburg, Dr. J. Ottens, Hackelberg;
- 4 des Erziehungs- und Volksschulwesens kundige Personen: Rektor Lötje, Rektor Jakobson, Thümer, Frau Klamm;
- 2 lutherische Geistliche: Propst Paulsen (im Behinderungsfalle Hauptpastor Schmidt), Pastor D. Petersen;
- 1 katholischer Geistlicher: Pfarrer Hartong (im Behinderungsfalle Pfarrer Hilling).

Für die Förderung eines regelmäßigen Schulbesuchs, namentlich die Behandlung der Schulversäumnisse und für die Mitwirkung bei der Dispensation von den Vorschriften über das Konfirmationsalter sind 5 Abteilungen für Schulpflege gebildet.

Sie sind zur Zeit zusammengesetzt wie folgt:

- Abteilung I für Schulpflege: Stadtschulrat D. Wagner, Schulpfleger L. C. Martens und H. Lührs.
- Abteilung II für Schulpflege: Stadtschulrat D. Wagner, Schulpfleger Oberlehrer a. D. Prof. Dr. Mehmel und O. Brinkmann.
- Abteilung III für Schulpflege: Stadtschulrat D. Wagner, Schulpfleger Schlichtung und J. H. P. Todtmann.
- Abteilung IV für Schulpflege: Stadtschulrat D. Wagner, Schulpfleger J. C. Boch und W. C. T. Duns.
- Abteilung V für Schulpflege: Stadtschulrat D. Wagner, Schulpfleger H. Lehsöter und Pastor a. D. Jakobson.

Außerdem haben in jeder Abteilung die Direktoren der ihr zugewiesenen Schulen für die ihre Schule betreffenden Fälle Sitz und Stimme.

Der Stadtschulrat D. Wagner, der ausführende Beamte der Schuldeputation ist zugleich mit der staatlichen Orts- und Kreis-Schulaufsicht beauftragt.

Das Schulbureau, im Rathaus, Zimmer 18, ist an allen Wochentagen von 9-2 Uhr vormittags geöffnet. Die Sprechstunden des Stadtschulrats sind dort täglich von 12-2 Uhr.

Der städtische Turninspektor. Die Leitung und Beaufsichtigung des Turnunterrichts in allen städtischen Mittel- und Volksschulen untersteht dem Turninspektor K. Möller.

Realgymnasium mit Realschule,
 Königstraße 151.

Die Ostern 1871 als Realschule 2. Ordnung eröffnete Anstalt besteht jetzt aus einem Realgymnasium mit 9., einer Realschule mit 6. und einer Vorschule mit 3 jährigen Kursus. In den Klassen VI., V. und IV. sind das Realgymnasium und die Realschule vereinigt. Unterricht im Lateinischen wird nur in den Realgymnasialklassen, und zwar erst von III an aufwärts erteilt. Die Anstalt zählt mit Einschluß der Parallelklassen 19 Realgymnasial- und Realschulklassen und 5 Vorschulklassen (Vorschule: Behnstraße 85.)

Das am Anfang des Vierteljahres zu entrichtende Schulgeld ist für alle Klassen der Hauptanstalt dasselbe und beträgt für die Schüler, deren Eltern in Altona ihren ordentlichen Wohnsitz haben, 50 M. für fremde Schüler 75 M. für das Vierteljahr. In der Vorschule beträgt es 47,50 resp. 71,25 M.

Das Lehrerkollegium besteht aus dem Direktor Gohdes (Sprechstunde an den Schultagen von 10-11 Uhr vormittags), den Studienräten Dr. Piper, Dr. Schüb, Dr. Sölter, Dr. Mau, Dr. Michaelsen, Dr. Bröhan, Dr. Lüdtke, E. Schmidtke, Dr. Paul*, den Oberlehrern A. Brandt, Dr. Knüfemann, Dr. Meyer, A. Großmann, Dr. Warst*, Fahlbusch*, Dr. Krosz, Dr. Aue*, Dr. Schober, Studienassessor Winckelmann*, dem Gesangslehrer Martens*, dem Zeichenlehrer Schulz, den Turnlehrern Röhr* und (im Nebenamt) Turninspektor Möller, den Volksschullehrern Prien, Lungwitz, Holdorf, G. Meier*. Sechs Stellen sind zurzeit nicht besetzt.

* Die mit * bezeichneten Mitglieder standen Oktober 1918 unter der Fahns. Vertretungsweise sind tätig: Oberlehrer Borchard, Oberlehrer Dr. Angelstein.

Die mit * bezeichneten Mitglieder standen Oktober 1918 unter der Fahns. Vertretungsweise sind tätig: Oberlehrer Borchard, Oberlehrer Dr. Angelstein.

Die mit * bezeichneten Mitglieder standen Oktober 1918 unter der Fahns. Vertretungsweise sind tätig: Oberlehrer Borchard, Oberlehrer Dr. Angelstein.

Die mit * bezeichneten Mitglieder standen Oktober 1918 unter der Fahns. Vertretungsweise sind tätig: Oberlehrer Borchard, Oberlehrer Dr. Angelstein.

Die mit * bezeichneten Mitglieder standen Oktober 1918 unter der Fahns. Vertretungsweise sind tätig: Oberlehrer Borchard, Oberlehrer Dr. Angelstein.

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitestraße 173.

Bleed Through Soiled Document

Namen für die Gruppen des Fortspieles: Gruppe I = Hossa; III = Kissa; IV = Alster; V = Nordsee; VI = Morker; VIII = Vulkan.

Mitteil

Kur in d

rat l
 Oltu
 Stud
 Dr.

den le II
 mit
 an
 stell
 in a

Wag
 Dr.
 orde
 Han
 Gru
 eror
 tech
 und

höb

Sch
 Irer

den

P.
 Will

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

Mittelschullehrer Bundis, Lehrer Hell (Theodor), die Hilfslehrer Schmidt und Michalski, an der Vorschule Frau Giede, Fräulein Raven, Fräulein Petersen. Schuldienerei: H. Lütjeh, Wohnung im Kellergeschoß des Schulhauses.

Oberrealschule.

Die Schule besteht aus einer sechsklassigen Vorschule mit dreijährigem Kursus und 19 Oberrealschulklassen mit zusammen 780 Schülern; Schulgeld wie in der Reallehranstalt.

Direktor: Dr. F. Breucker. Oberlehrer: Geh. Studienrat Dr. O. Scholz, Studienrat Dr. Köpcke, Studienrat Dr. H. Schmidt, Studienrat Dr. O. Roll, Studienrat Dr. Kiesel, Studienrat J. D. Ottmann, Studienrat Dr. O. Haack, Studienrat Wilh. Rost, Studienrat Dr. Weidner, Studienrat Hammer, Studienrat Dr. Raebel, W. Lazare, Landmann, Dr. Hannink, Dr. Feitel, Franz, Dr. Peters, R. Hansen, Dr. Hein, Dr. Renzenbrink, Jüllcher. Zeichenlehrer: Schulte, Tibor. Lehrer an der Oberrealschule: C. B. Möller, H. Schillhorn, Gerke. Turnlehrer: Paulsen. Vorschullehrer: H. Kühn, Wulf, Hildebrandt, A. Petersen, Jepsen. Schuldienerei: Braasch, Wohnung im Schulhause.

Städtisches Lyzeum und Oberlyzeum.

Die Michaels 1876 als höhere Mädchenschule eröffnete Anstalt ist nach den Bestimmungen von 1908 eingerichtet und besteht aus 2 Klassenreihen von je 10 Stufen (= Lyzeum) und 4 sich daran anschließenden Oberlyzealklassen mit zusammen etwa 800 Schülerinnen. Die Seminar-Übungsschule im Schulhause an der Schauenburgerstraße 68, I, ist dem Direktor des Oberlyzeums unterstellt. Das Schulgeld beträgt in den Klassen X bis VIII vierteljährlich 47,50 M., in allen übrigen Klassen 50 M., für Auswärtige in allen Klassen 50 % mehr.

Das Lehrer-Kollegium besteht aus dem Direktor Geh. Studienrat M. Th. Wagner, den Studienräten Dr. G. Warnecke, Dr. L. Fagbender, J. F. E. Erack, Dr. R. Sokolowsky, den Oberlehrern Dr. Koch, Borchard und Angelstein; den ordentlichen Lehrern W. Peyer u. H. Hilbert; den Oberlehrerinnen J. v. Passow, Marquardsen, M. Wacker, Thomsen, Fahm und Kloss; den Lehrerinnen L. E. Grundmann, B. Harders, Schröder, M. Peters, A. Andresen Maus, von Hilsmann; den Hilfslehrerinnen Dr. Krüger, Untch, M. Krüger, Harde, Kayser; den technischen Lehrerinnen E. Beckmann, A. Hedde, F. Diecks, G. Haacke, Eichler und dem Gesanglehrer Dölling.

Zwei Oberlehrerstellen sind z. Z. unbesetzt. Mit der Anstalt ist ein Pädagogisches Seminar für Kandidatinnen des höheren Lehramts verbunden. Die Sprechstunde des Direktors ist wochentäglich 11-12 Uhr. Schuldienerei: C. Heinrich, Wohnung im Kellergeschoß des Schulhauses.

Die Seminar-Übungsschule.

Schauenburgerstraße 68, I, arbeitet nach dem Lehrplan der Mittelschule. Als fremde Sprache wird von der 4. Klasse ab das Englische gelehrt. Das Schulgeld beträgt in den Klassen VIII bis V vierteljährlich 10 M., in den Klassen IV bis I 12,25 M., für Auswärtige in allen Klassen 50 % mehr. Das Lehrkollegium besteht z. Zt. aus dem Rektor Schröder, den Lehrern P. J. Petersen und D. Christiansen; den Lehrerinnen Frä. Schiering, Kowitz, Wille und Boh; der technischen Lehrerin Röhke. Die Schule hat 8 Klassen mit 252 Schülerinnen.

Mittelschulen.

1. Die 1. Mittelschule für Knaben in der ehemaligen Kaserne an der Schauenburgerstraße.

Die am 1. Juli 1868 eröffnete Schule ist eine Mittelschule im Sinne der Bestimmungen über die Neuordnung des Mittelschulwesens vom 3. Februar 1910. Sie hat zwei Klassenreihen von je 9 aufsteigenden Klassen mit zusammen 753 Schülern. Die beiden Reihen unterscheiden sich dadurch, daß in der einen Unterricht im Englischen und Französischen in der anderen nur im Englischen, aber mit verstärkter Stundenzahl und gesteigerten Lehrzielen, erteilt wird.

Das in Vorausbezahlung zu entrichtende Schulgeld beträgt in den Klassen VII-IX 20 M., in den Klassen I-VI 22,50 M. vierteljährlich; für fremde Schüler 30 M. bzw. 33,75 M.

Rektor: A. Lohje; Hauptlehrer: B. Horstmann.

2. Die 2. Mittelschule für Knaben im Schulhause an der Sommerhuderstraße. Sie ist nach denselben Grundsätzen wie die 1. Mittelschule für Knaben eingerichtet und hat zwei Klassenreihen mit 9 aufsteigenden Klassen mit zusammen 678 Schülern.

Schulgeld wie in der 1. Mittelschule für Knaben. Rektor: E. Jensen; Hauptlehrer: G. E. R. Eiert.

3. Die 3. Mittelschule für Knaben im Schulhause an der Fischersallee. Die nach denselben Grundsätzen wie die 1. Knaben-Mittelschule eingerichtete Schule hat zwei Klassenreihen von je 9 aufsteigenden Klassen und vier Parallelklassen mit zusammen 851 Schülern.

Schulgeld wie in der 1. Mittelschule für Knaben. Rektor: R. Adam.

4. Die 4. Mittelschule für Knaben im Schulhause an der Paulstr. (Nordseite). Sie ist nach denselben Grundsätzen wie die anderen Knaben-Mittelschulen Michaels 1908 errichtet und besteht z. Zt. aus einer Klassenreihe von 9 aufsteigenden Klassen und einer Parallelklasse mit zusammen 359 Schülern.

Schulgeld wie in der 1. Mittelschule für Knaben. Rektor: J. Clausen; Hauptlehrer: C. Haas.

5. Die 1. Mittelschule für Mädchen in der ehemaligen Kaserne an der Weidenstraße. Die Ostern 1876 eröffnete Schule ist eine Mittelschule im Sinne der Bestimmungen über die Neuordnung des Mittelschulwesens vom 3. Februar 1910 mit Unterricht im Englischen und Französischen; sie hat eine Klassenreihe von 9 aufsteigenden Klassen mit zusammen 811 Schülerinnen.

Das in Vorausbezahlung zu entrichtende Schulgeld beträgt in den Klassen VII bis IX 20 M., in den Klassen I bis VI 22,50 M. vierteljährlich; für fremde Schülerinnen 30 M. bzw. 33,75 M.

Rektor: E. Barnstorff.

6. Die 2. Mittelschule für Mädchen im Schulhause an der Rothenstraße. Sie ist eine Mittelschule im Sinne der Bestimmungen über die Neuordnung des Mittelschulwesens vom 3. Februar 1910 mit Unterricht im Französischen und Englischen und hat zwei Klassenreihen mit je 9 aufsteigenden Klassen mit zusammen 661 Schülerinnen.

Schulgeld wie in der 1. Mittelschule für Mädchen. Rektor: W. Petersen; Hauptlehrer: A. Harms.

7. Die 3. Mittelschule für Mädchen im Schulhause an der Sommerhuderstraße. Sie ist Ostern 1900 nach denselben Grundsätzen wie die 1. u. 2. Mädchen-Mittelschule neu errichtet und hat zwei Klassenreihen mit je 9 aufsteigenden Klassen mit zusammen 651 Schülerinnen.

Schulgeld wie in der 1. Mittelschule für Mädchen. Rektor: P. Neumann; Hauptlehrer: E. Blunck.

8. Die 4. Mittelschule für Mädchen im Schulhause an der Behnstraße 22. Sie ist Ostern 1908 nach denselben Grundsätzen wie die anderen Mädchen-Mittelschulen neu errichtet und hat zwei Klassenreihen mit je 9 aufsteigenden Klassen mit zusammen 625 Schülerinnen.

Schulgeld wie in der 1. Mittelschule für Mädchen. Rektor: J. Hell.

Volkschulen.

Die Vorschriften der „Allgemeinen Bestimmungen“ vom 15. Oktober 1872 für die mehrklassige Volksschule entsprechend eingerichteten Volksschulen haben 7 aufsteigende Klassen mit zweijährigem Lehrgange in der obersten und je einjährigen Lehrgänge in allen übrigen Klassen. Der Unterricht ist unentgeltlich.

1. Die 1. Knaben-Volksschule an der Weidenstraße. Rektor: H. Ossenbrüggen; 7 Klassen mit 400 Schülern.

2. Die 2. Knaben-Volksschule an der Hafenstraße. Rektor: H. Erichsen; Hauptlehrer: Th. Wille; 8 Klassen mit 389 Schülern.

3. Die 3. Knaben-Volksschule an der Adlerstraße. Rektor: H. H. Ehlers; Hauptlehrer: R. Both; 14 Klassen mit 650 Schülern.

4. Die 4. Knaben-Volksschule an der Bahnenfelderstraße. Rektor: H. Thomsen; Hauptlehrer: W. Fahn; 14 Klassen mit 680 Schülern.

5. Die 5. Knaben-Volksschule an der Lagerstraße. Rektor: H. H. A. Trelau; Hauptlehrer: A. Spahr; 11 Klassen mit 653 Schülern.

6. Die 6. Knaben-Volksschule an der Lucienstraße. Rektor: J. Struve; Hauptlehrer: J. Dammann; 8 Klassen mit 421 Schülern.

7. Die 7. Knaben-Volksschule an der kl. Freiheit. Rektor: W. Launsen; Hauptlehrer: A. H. Schnack; 8 Klassen mit 357 Schülern.

8. Die 8. Knaben-Volksschule an der Bürgerstraße. Rektor: W. Meister; Hauptlehrer: W. Nahrendorff; 12 Klassen mit 638 Schülern.

9. Die 9. Knaben-Volksschule an der Adolphstraße. Rektor: W. Klüver; 11 Klassen mit 551 Schülern.

10. Die 10. Knaben-Volksschule an der Moortwiete. Rektor: L. C. Bandrich; Hauptlehrer: H. Hamer; 14 Klassen mit 691 Schülern.

11. Die 11. Knaben-Volksschule an der Bürgerstraße. Rektor: J. Mielcke; Hauptlehrer: C. F. Callsen; 8 Klassen mit 361 Schülern.

Der Schule sind zwei Förderklassen angegliedert.

12. Die 12. Knaben-Volksschule an der Herderstraße. Rektor: M. Danner; Hauptlehrer: H. Mülfeldt; 14 Klassen mit 587 Schülern.

13. Die 13. Knaben-Volksschule an der Carl-Theodorstraße. Rektor: J. Laß; Hauptlehrer: J. Stender; 7 Klassen mit 320 Schülern.

14. Die 1. Mädchen-Volksschule an der Herderstraße. Rektor: C. Olesen; Hauptlehrer: C. Hahn; 14 Klassen mit 734 Schülerinnen.

15. Die 2. Mädchen-Volksschule an der Wilhelmstraße. Rektor: C. Först; Hauptlehrer: C. Thomsen; 14 Klassen mit 653 Schülerinnen.

16. Die 3. Mädchen-Volksschule an der Adlerstraße. Rektor: J. Fischen; Hauptlehrer: G. Marzen; 10 Klassen mit 594 Schülerinnen.

17. Die 4. Mädchen-Volksschule an der Weidenstraße. Rektor: J. Jacobsen; 7 Klassen mit 594 Schülerinnen.

18. Die 5. Mädchen-Volksschule bei der Christianskirche. Rektor: A. Ruhe; Hauptlehrer: M. Henningsen; 8 Klassen mit 429 Schülerinnen.

19. Die 6. Mädchen-Volksschule an der Lagerstraße. Rektor: F. D. Kahler; Hauptlehrer: W. Johnsen; 12 Klassen mit 696 Schülerinnen.

20. Die 7. Mädchen-Volksschule an der Lucienstraße. Rektor: G. Clausen; Hauptlehrer: F. Willhöft; 12 Klassen mit 665 Schülerinnen.

21. Die 8. Mädchen-Volksschule an der gr. Freiheit. Rektor: H. Sievers; 11 Klassen mit 588 Schülerinnen.

22. Die 9. Mädchen-Volksschule an der Schauenburgerstraße. Rektor: M. Holm; Hauptlehrer: W. Bruhn; 7 Klassen mit 384 Schülerinnen.

23. Die 10. Mädchen-Volksschule an der Adolphstraße. Rektor: W. Hauschildt; Hauptlehrer: J. Henningsen; 18 Klassen mit 804 Schülerinnen.

24. Die 11. Mädchen-Volksschule an der Moortwiete. Rektor: J. Eiert; Hauptlehrer: J. Uedsen; 8 Klassen mit 412 Schülerinnen.

25. Die 12. Mädchen-Volksschule an der Carl-Theodorstraße. Rektor: H. Schmidt; Hauptlehrer: C. Nicolaudius; 12 Klassen mit 581 Schülerinnen.

26. Die 14. Mädchen-Volksschule an der Paulstraße. Rektor: J. Christiansen; 11 Klassen mit 557 Schülerinnen.

27. Die 15. Mädchen-Volksschule an der Bahnenfelderstraße. Rektor: J. C. Bohn; 11 Klassen mit 596 Schülerinnen.

28. Die 1. katholische Volksschule an der gr. Freiheit und an der Paulstraße. 11 Klassen mit 558 Schülern und 301 Schülerinnen.

29. Die 2. katholische Volksschule, Bei der Reibbahn 7. Rektor: J. Künner; 9 Klassen mit 360 Schülern und 240 Schülerinnen.

Hilfsschulen.

Die 1. Hilfsschule an der gr. Wilhelmstraße. Der Unterweisung solcher Kinder, die einerseits zu schwach begabt sind, um an dem Unterricht der Volksschule mit einigem Nutzen teilzunehmen, andererseits aber nicht als schlechthin bildungsunfähig angesehen werden dürfen, dient die am 1. September 1889 eröffnete Hilfsschule. Sie zählt 13 Klassen mit 167 Schülern und 138 Schülerinnen.

Rektor: G. Kruse; Hauptlehrer: R. Timm.

Inhaltsverzeichnis hinter dem Titelblatt. — Verspätete Adressen hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Namen für die Gruppen des Fernsprechamts: Gruppe I = Hansen III = Ehn IV = Alster: V = Nordsee: VI = Berkart VIII = Veitken

Bleed Through Soiled Document

Namen der Gruppen des Fortbildungswesens: Gruppe I: Hanna; II: Elise; III: Maria; IV: Alister; V: Nordsee; VI: Meerkur; VIII: Veitken.

Die 3. Hilfsschule an der Moortwiete. Sie zählt 4 Klassen mit 45 Schülern und 38 Schülerinnen. Leiter: 1 Lehrer G. Ehrlich.

Ferienordnung

für die höheren Mittel- und Volksschulen für das Schuljahr 1919/20. Osterferien, Schluß des Unterrichts: Donnerstag, 10. April 1919; Wiederbeginn: Donnerstag, 24. April. Pfingstferien, Schluß des Unterrichts: Sonnabend, 7. Juni; Wiederbeginn: Dienstag, 17. Juni. Sommerferien, Schluß des Unterrichts: Mittwoch, 16. Juli; Wiederbeginn: Donnerstag, 21. August. Herbstferien, Schluß des Unterrichts: Sonnabend, 4. Oktober; Wiederbeginn: Dienstag, 14. Oktober. Weihnachtsferien, Schluß des Unterrichts: Dienstag, 23. Dezember 1919; Wiederbeginn: Mittwoch, 7. Januar 1920. Schluß des Unterrichts: 30. März 1920.

Öffentliche städtische Schulen in den Vororten.

In Bahrenfeld. Die Schule liegt an der Schumannstraße und besteht aus 10 Klassen ohne Trennung der Geschlechter mit zusammen 558 Schülern. Rektor: P. Petersen. In Othmarschen. Die Schule liegt am Hirtenweg und besteht aus 2 Klassen ohne Trennung der Geschlechter mit zusammen 76 Schülern. Lehrer: A. Biefeldt und Lehrerin Schneider. In Oevelgönne. Die Schule liegt am Schulberg Nr. 6 und besteht aus 2 Klassen ohne Trennung der Geschlechter mit zusammen 73 Schülern. Lehrer: E. J. Ehrlich. Lehrerin: Fri. J. Loges.

Israelitische Gemeindeschule

Grünstraße 5. Dieselbe ist eine öffentliche Schule im Sinne des Gesetzes vom 14. Juli 1896 resp. 15. Oktober 1872. Sie besteht aus 8 Knaben- und 2 Mädchenklassen in 4 Abteilungen, laut regierungsseitig beständigem Regulativ vom 10. Juni 1890. Schulleiter: Oberbibliothekar Dr. Lerner. Schulgeld wird seit dem 1. Oktober 1898 nicht mehr erhoben, doch ist für den fremdsprachlichen Unterricht (Franz. und Engl.) 2 bzw. 3 M pro Quartal zu zahlen. Außerdem haben alle Zöglinge für die ihnen gelieferten Lehrmittel, als Schulbücher, Schreibutensilien usw., 3 M für das Vierteljahr zu entrichten. 126 Schulkinder.

Privates Lyzeum mit Oberlyzeum und Frauenschule

von Hedwig Steg, Wohlers Allee 7-11. Oberlyzeum: drei wissenschaftl. Klassen und Seminare. Frauenschule: einjährige und zweijährige Kurse. Vorbereitung zur staatlichen Prüfung für Sprachlehrerinnen, Hauswirtschaftslehrerinnen und Handarbeitslehrerinnen. Auswärtige Schülerinnen finden im Internat Aufnahme. Sprechzeit: 11-12 Uhr außer an Sonn- und Feiertagen.

Höhere Privatschulen.

Oberlyzeum und Frauenschule: Fri. H. Steg, Direktorin, Wohlersallee 7. Lyzeum: Fri. H. Ewald, Direktorin, Palmallee 41. Höhere Mädchenschule: Fri. Antonie Brockmeyer, Reventlowstraße 47.

Vorbereitungsschulen und Kindergärten.

Ewald, H. Fri., Knabenvorschule und Kindergarten, Palmallee 41. Brockmeyer, Antonie Fri., Knabenvorschule, Reventlowstraße 47. Wimmel, B. Fri., Kindergarten, gr. Brunnenstraße 76. Grauwoss, W. Fri., Wasserloose 8. Denzeken, G. Fri., Reventlowstraße 66.

Warte- und Arbeitsschulen.

Im Abschnitt V A, Adreßbuch 1918, siehe Inhaltsverzeichnis.

Fortbildungsschulen.

Städtische gewerbliche Fortbildungsschule. Durch Ortsrat vom 18. Februar 1898 ist auf Grund der Gewerbeordnung eine mit staatlicher Beihilfe unterhaltene städtische gewerbliche Fortbildungsschule ins Leben gerufen und im Mai 1898 eröffnet worden. Sie besteht aus Fachklassen für die verschiedenen Berufe und Klassen für ungelernete Arbeiter. Lehrfächer sind: Fachunterricht, Berufskunde, Staatsbürgerkunde, Schriftverkehr, Fachrechnen, Buchführung und Fachzeichnen.

Alle in einem Gewerbebetriebe innerhalb des Gemeindebezirks Altona beschäftigten Arbeiter sind, bis sie das 18. Lebensjahr vollendet haben, verpflichtet, die Fortbildungsschule an den vom Vorstand festgesetzten und ihnen bekanntgegebenen Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterricht teilzunehmen. Bei Handwerks- und Fabriklehrlingen geht die Schulpflicht bis zur Beendigung der Lehrzeit, also auch über das 18. Lebensjahr hinaus. Wegen vorübergehender Arbeitslosigkeit darf der Schulbesuch nicht unterbrochen werden. Von dieser Verpflichtung können auf ihren Antrag solche Arbeiter befreit werden, die entweder den vom Vorstand anerkannten Nachweis führen, daß sie diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet, oder die hiesige kaufmännische Fortbildungsschule oder eine Innungs- oder andere Fachschule besuchen, sofern der Unterricht dieser Schule von dem Regierungspräsidenten als ein ausreichender Ersatz des allgemeinen Fortbildungsschulunterrichts anerkannt wird. An Schulgeld wird 1 M für die Jahresstunde erhoben.

Seit dem 1. Oktober 1913 ist die Schulpflicht auch auf alle in einem Gewerbebetriebe innerhalb des Gemeindebezirks Altona beschäftigten weiblichen Arbeiter, die zur Lehrlingsrolle der Handwerkskammer in Altona angemeldet sind, ausgedehnt worden. Die so geschaffene Pflichtfortbildungsschule für Mädchen wurde Ostem 1915 mit der schon seit längerem Jahren bestehenden freiwilligen Mädchenfortbildungsschule zu einer „Städtischen Mädchenfortbildungsschule“ vereinigt.

Die Verwaltung der Fortbildungsschulen liegt dem Vorstand der Schule ob, die Leitung einem Direktor. Das Bureau der gewerblichen Fortbildungsschule, im Rathaus, Erdg., Zimmer 16, ist an allen Wochentagen von 8-3 Uhr geöffnet. Die Sprechstunden des Direktors sind dort täglich von 11-1 Uhr.

Kaufmännische Fortbildungsschule.

Die Schule ist eine städtische, unter Mitwirkung des Staates und des Kgl. Kommerzkollegiums zur Fortbildung angeheurer Kaufleute errichtete Anstalt.

Jeder in einem kaufmännischen Geschäft des Gemeindebezirks Altona angestellte Gehilfe oder Lehrling ist bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres zum Besuch der kaufmännischen Fortbildungsschule verpflichtet.

Gehilfen und Lehrlinge, die nicht schulpflichtig sind, können gegen Zahlung eines mäßigen Schulgeldes (bis zu 10 M im Jahr) zum Unterricht zugelassen werden, wenn der Platz ausreicht.

Die Schule hat außer einer Vorbereitungsklasse (V) für Schüler, die das Ziel einer Volksschule nicht erreicht haben, 3 aufsteigende Jahresklassen (U, M und O).

Des im Schulhaus der 1. Knaben-Mittelschule, Schanzenburgerstraße 50, für jede obligatorische Klasse in 6 wöchentlichen Stunden erteilte Unterricht findet an zwei Wochentagen (Montag und Donnerstag oder Dienstag und Freitag) von 2-5 Uhr, bzw. an drei Wochentagen (Montag, Dienstag und Freitag) von 6-8 Uhr statt.

Unterrichtet wird in Handelskunde einschl. Deutsch und Schriftverkehr, Schreiben, kaufm. Rechnen, einfacher und doppelter Buchführung, Stenographie, Handelsgeographie mit Warenkunde und Bürgerkunde, ferner in den Klassen der Mittel- und Oberstufe (M und O) im Englischen für solche Schüler, die in dieser Sprache eine Grundlage erworben haben. Fakultativer Unterricht in fremden Sprachen wird nach Bedarf erteilt.

Auch Inhaber des sogen. Einjährigen-Scheins sind zum Besuch der kaufmännischen Fortbildungsschule verpflichtet. Die am 17. Oktober 1893 ins Leben getretene Schule hat gegenwärtig rund 450 Schüler. Dem Schvorstand gehören an: Senator Marlow, Vorsitzender, die Stadtverordneten Schottke und Brauer, Vertreter der Handelskammer: Geh. Kommerzienrat F. E. Götke, Kaufmann Aug. Stams, M. Leonhart, C. Naeffe, Senator Feldow, Vertreter des Detaillisten-Vereins: A. Oldenburg, Vertreter des Manufakturisten-Vereins: J. Plots, Arbeitnehmer-Beisitzer des Kaufmannsgerichts: C. Behrmann, R. Lenkerstorff, Stadtschulrat Wagner u. Rektor a. D. Schmarje als Leiter der Schule.

Mädchenfortbildungsschule

Unterrichtsgegenstände: 1. Kochen und Haushaltung: Dauer 1/2 Jahr, wöchentlich 4 Stunden, Schulgeld 5 M. Während des Krieges fallen die Kochstunden aus. 2. Maschinennähen, Ausbessern und Weißnähen: Dauer 1/2 Jahr, wöchentlich 3 Stunden, Schulgeld 2 M. 3. Schneidern: Dauer 1/2 Jahr, wöchentlich 3 Stunden, Schulgeld 4 M. 4. Maßnehmen, Kostümzeichnen, Zuschneiden: Dauer 1/4 Jahr, wöchentlich 6 Stunden, Schulgeld 8 M. einschl. Material. 5. Fortbildung, Deutsch, Rechnen: Dauer 1/2 Jahr, wöchentlich 4 Std., Schulgeld 2 M. 6. Anfertigung von Fußbekleidung: wöchentlich 3 Stunden, Dauer 1/4 Jahr, Schulgeld 4 M. Bei der Anmeldung ist mindestens die Hälfte des Schulgeldes zu zahlen. Auswärtige zahlen für alle Kurse 50 % mehr. Die Anmeldungen für sämtliche Kurse werden im Bureau, Hohesahlestraße 9 (geöffnet täglich außer Sonnabend von 6-8 Uhr) entgegengenommen. Sprechstunden der Leiterin: Montags von 6-8 Uhr daselbst. Die Anmeldung zu einem Lehrgang verpflichtet zur regelmäßigen Teilnahme an denselben. Die Schülerinnen können an mehreren Kursen für Maschinennähen und Schneidern teilnehmen. Zeugnisse werden auf Wunsch erteilt, wenn die Schülerinnen die Kurse während der ganzen Dauer regelmäßig besucht haben. Leiterin: Anna Hansen.

Mädchen-Gewerbeschule, Städtische, Bürgerstraße 99.

Das Schulgeld beträgt für: 1. Praktische Handarbeit (Kursusdauer: ein halbes Jahr, wöchentlich 18 Stunden, 30 M., ein halbes Jahr, wöchentlich 9 Stunden, 20 M., ein Vierteljahr, wöchentlich 18 Stunden, 20 M., ein Vierteljahr, wöchentlich 9 Stunden, 12 M.). 2. Maschinennähen mit Musterzeichnen und -schneiden (Kursusdauer: ein halbes Jahr, wöchentlich 18 Stunden, 45 M. einschl. Benutzung einer Maschine). 3. Schneidern nebst Musterzeichnen und -schneiden (Kursusdauer: ein halbes Jahr, wöchentlich 18 Stunden, 55 M. einschl. Benutzung einer Maschine). 4. Putzarbeit (Kursusdauer: ein Vierteljahr, wöchentlich 6 Stunden, 15 M.). 5. Waschen und Plätten (Kursusdauer: ein Vierteljahr, wöchentlich neun Stunden, 18 M., Plätten allein, wöchentlich 6 Stunden, auch 18 M.). 6. Feine Handarbeit (ein Vierteljahr, wöchentlich 6 Stunden, 20 M.). 7. Der Handelskursus besteht aus einem Fortbildungskursus mit wöchentlich 11 Stunden (Rechnen, Deutsch, Englisch, Französisch) und aus einem kaufmännischen Berufskursus (Buchhalten, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Kontorkunde) mit wöchentlich 13 Stunden. Er kostet für ein Jahr ganz belegt (wöchentlich 24 Stunden) 130 M., mit Ausschluß einer fremden Sprache 120 M., mit Ausschluß beider fremden Sprachen 110 M. Fortbildung, Stenographie, Maschinenschreiben und Kontorkunde können auch einzeln jedes für sich belegt werden. Die Lehrkräfte der Schule sind: für praktische und feine Handarbeit Fri. Boyens I., für Maschinennähen: Frau Ohloff, Fri. Helene Lüth und Fri. Erna Jürgens für Schneidern: Fri. Kokemüller, für Putzarbeit: Fri. Horstmann, für Waschen und Plätten: Fri. Cords, für den Handelskursus die Lehrer: Rektor M. Dennert, Rektor Edert, Rektor Mielke, Fri. Rudolph, Lehrer Kahn. Anmeldungen werden im Schulgebäude entgegengenommen.

Städtische Haushaltungsschulen.

Die Stadt Altona unterhält gegenwärtig 5 Haushaltungsschulen, die an der Treckwallée 5, Bürgerstr. 99 und in den Schulhäusern an der Herderstr. und an der Moortwiete untergebracht sind. In jeder Schule werden täglich rund 30 Mädchen, die im letzten (8.) Schuljahre stehen, und die 1. Klasse der Volksschule erreicht haben, in allen Zweigen der Hauswirtschaft theoretisch und praktisch unterrichtet, so daß also jährlich ungefähr 900 Mädchen diesen hauswirtschaftlichen Unterricht genießen.

Der Unterricht, der für jede der 20 Haushaltungsschulklassen 4 Stunden umfaßt, wird von den Lehrerinnen Fri. M. v. Jaminet, Fri. L. Schnoor, Fri. Gebhardt und Fri. Heitmann erteilt.

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitestraße 173.

Außerdem besteht in den Haushaltungsschulen auch ein Unterrichtslehrgang für schenklasse Mädchen, die in Fabriken beschäftigt sind.

In dem Hansheim der Tapetenfabrik Iven & Co. befindet sich eine Haushaltungsschule für die Arbeiterinnen der Fabrik. Den Unterricht erteilt Frä. Sticker.

Von der verstorbenen Haushaltungslehrerin Frau Kramer begründet, besteht in Verbindung mit der Haushaltungsschule an der Treckowallee 5 ein Hauswirtschafts-Seminar zur Ausbildung von Haushaltungsschülerinnen.

Die städtischen Haushaltungsschulen stehen unter der Leitung des Stadtschulrats.

Altonaer Kriegshilfe.

Hauptstelle: Marktstraße 36. - Fernsprecher Vulkan 469.

In enger Zusammenarbeit mit den von der städtischen Verwaltung eingerichteten Fürsorgeämtern für die Kriegsteilnehmer-Angehörigen erfüllt die Altonaer Kriegshilfe, gestützt auf die durch die Opferwilligkeit der Altonaer Bevölkerung gewährten reichen Mittel, ihre Aufgabe der Beschaffung von Hilfe für die durch den Krieg in Not geratenen Einwohner der Gesamtstadt Altona, soweit die Kriegs-Familienunterstützung nicht eintritt.

Über die Stadt verteilte, von Altonaern ehrenamtlich geleitete Meldestellen nehmen an den durch Anschlag bekanngebenen Tagen von den Bewohnern des betreffenden Bezirks Anträge entgegen auf Gewährung von Barunterstützung, Speisemarken, Kleidung, Fußzeugausbesserung, Feuerung, ärztlicher Behandlung und Medizin, Hebammenhilfe, Säuglingsmilch, Wöchnerinnen-Hocher Behandlung und Hilfe bei Landbearbeitung und -bestellung, bei Umzügen und Beerdigungen und sonstigen durch den Krieg verursachten Notfällen.

Altonaer Steuern, Abgaben und Gebühren.

Tarif für die Altonaer Gemeinde-Einkommensteuer.

Table with 6 columns: Einkommen von mehr als, Steuerersatz jährlich, Steuerersatz 1/4jährlich, Einkommen von mehr als, Steuerersatz jährlich, Steuerersatz 1/4jährlich. Rows range from 900-1050 to 11500-12500.

Tarif der staatlichen Einkommensteuer.

Lauf Einkommensteuergesetz (1906) beträgt die Einkommensteuer jährlich bei einem Jahreseinkommen

Table with 5 columns: von mehrals, bis einschl, Steuerersatz, von mehrals, bis einschl, Steuerersatz. Rows range from 900 to 3900.

Weitere Angaben siehe Adreßbuch 1918.

Ergänzungssteuer.

Ausführliche Mitteilungen siehe Adreßbuch 1918.

Gewerbesteuer.

Ausszug aus dem Gesetz vom 24. Juni 1911: Siehe Adreßbuch 1918.

Die Stadt Altona erhebt im Rechnungsjahre 1918 laut Kollegienbeschluss vom 24. Juni 1918 200 % Zuschlag zu den staatlich veranlagten Sätzen.

Grundsteuer.

Nähere Auskunft im Rathaus, Zimmer 89.

Umsatzsteuer von Immobilien.

Nähere Auskunft im Rathaus, Zimmer 89.

Ausführliche Mitteilungen siehe Adreßbuch 1918.

Inhaltsverzeichnis hinter dem Titelblatt. - Verspätete Altonaer Adressen hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Anträge auf Mietersentilzung und Hilfe in besonderen Fällen sind ta der Hauptstelle Marktstraße 36 zu stellen.

Die Meldestellen der in Anlehnung an die Altonaer Stadtordnung abgegrenzten Bezirke befinden sich für den:

- Bezirk 1: Breitenstraße 178, 'Rolandsburg', Buchdruckerei; H. W. Köbner & Co. G. m. b. H.; 2: Lützenstraße, 6, Knaben-Volkschule; 3a: Behnstraße 30, Logenhaus; 3b: Hafenstraße 30, Knaben-Volkschule; 4, 5: Marktstraße 36, Zimmer 7; 6: Behnstraße 30, Logenhaus; 7: Hochstraße 19/21, Bavaria-Brauerei; 8: Kleine Mühlenstraße 96; 9: Kleine Freiheit 68, Schulhaus; 10: Kleine Freiheit 68, Schulhaus; 11a: Große Gärtnerstraße 59/67, Maschinenfabrik Burgdorf; 11b: Große Gärtnerstraße 59/67, Maschinenfabrik Burgdorf; 12: Adolphstraße 147, 9, Knaben-Volkschule; 13: Parallelstraße 3, Gemeindehaus; 14: Große Gärtnerstraße 59, Friedensheim; 15: Fritz Reuterstraße 7, Beamtenvereinigung; 16: G. Westerstraße, 85, Handwerker- und Kunstgewerbeschule; 17: Gerichtstraße 1; 18a: Wilhelmstraße 84, Schulhaus; 18b: Weidenstraße 40, Knabenhort; 19: Ecke Allee und Lessingstraße, Oberlyzeum Altona; 20, 25: Adolphstraße 147, Mädchen-Volkschule; 21: Ohlendorfsallee 911, Gemeindehaus; 22: Rothstraße 24, Schulhaus; 23: Ohlendorfsallee 911, Gemeindehaus; 24: Lagerstraße 51, Schulhaus; 25: Ecke Allee und Lessingstraße, Oberlyzeum Altona; 27: Lutherstraße, Gemeindegewandhaus; 28: Margarethenstr., Othmarschen, Pastorat Christakirche; 29: Hohenzollernring 80, Pastorat.

Table with 6 columns: Einkommen von mehr als, Steuerersatz jährlich, Steuerersatz 1/4jährlich, Einkommen von mehr als, Steuerersatz jährlich, Steuerersatz 1/4jährlich. Rows range from 5000-5200 to 11000-11500.

Hundsteuer.

Nähere Auskunft im Rathaus, Zimmer 56.

Ausführliche Mitteilungen siehe Adreßbuch 1918.

Siegelsteuer.

Nähere Auskunft im Rathaus, Zimmer 89.

Ausführliche Mitteilungen siehe Adreßbuch 1918.

Lustbarkeitssteuer.

Nähere Auskunft im Rathaus, Zimmer 101.

Umsatz- und Luxussteuer.

Nähere Auskunft im Rathaus, Zimmer 106.

Tarif der Marktgebühren in Altona.

Siehe Adreßbuch 1918.

Gebühren für die Benutzung der Altonaer Pferde- und Kraftdroschken.

(Ausszug aus der Altonaer Droschenordnung vom 1. November 1918.)

Siehe Adreßbuch 1918.

Altonaer Jollenführer-Taxe.

Siehe Adreßbuch 1918.

Tarif für die städtischen Gepäckträger an der Dampfschiffsbetriebe in Altona.

Siehe Adreßbuch 1918.

Kofferträger-Taxe.

Siehe Adreßbuch 1918.

Tarif für die Dienstleistungen der Dienstmänner.

Siehe Adreßbuch 1918.

Gebühren, bei der Kommunal-Verwaltung in Altona zu erheben.

Siehe Adreßbuch 1918.

Gebühren für kirchliche Amtshandlungen

siehe unter Kirchengemeinden im Abschnitt I.

Namen für die Gruppen des Fernsprechnetzes: Gruppe I - Hansa; II - Elbe; III - Altona; IV - Nordsee; V - Werker; VIII - Vulkan.